

Landstreicher.

Novelle von Marie Landmann.

(Fortsetzung.)

„Methweil nicht zu rauch, mein Sohn!“, sagte Elisabeth. „Wie ein seltsames Gesicht alles, was er ergrieff, vererbtete, wie seine unglückliche Vergangenheit ihm überall hinterherging, war und welche Verkettung von Umständen ihn in diese Lage gedrängt hatte, kann ich nur ahnen, aber daß es der letzte Versuch der Verzweiflung war, weiß ich so gut, wie meine Schwester es wußte.“

„Und dann?“ fragte Franz erwartungsvoll.

„Er wurde gelübt, aber ein Fuß blieb steif. Er und Konradine erneuerten das frühere Verlobnis, und er suchte wieder eine taugliche Tätigkeit. Er hatte nach und nach verschiedene Stellen, einmal auch ein eigenes Geschäft, aber nichts wollte glücken. Ob es ein besonderer Mangel war, der ihn verfolgte, ob das lange Wandern ihn ruhelos und ungesund gemacht hatte — ich weiß es nicht. Seine unerbittliche schimpfliche Entlassung mag einen Stoß in seiner Seele zurückgelassen haben. Er glaubte, in allen Mienen den Argwohn zu lenken, und diese Mißartigkeit, die sich zuweilen fast zur Gemüthskrankheit steigerte, war ihm auf jedem Schritte hinderlich. Es half nicht viel, das Konradine nach Kräften begünstigte und ermunterte. Was sie freilich auch machte, verdaß der Verkehr mit Anderen. Es ist freilich wahr, daß ihm in unserem Familienkreise nicht immer mit der gebührenden Zärtlichkeit begegnet wurde. Der Schwager Paul namentlich — ich brauche Dir Deinen Vater nicht zu schildern, Franz, er war eben damals noch strenger und eifriger als jetzt. Holm war für ihn der Verlorene, den man besser mußte, und er behandelte ihn demgemäß. Du kannst denken, wie das auf Holm wirkte und wie das Verhältnis der beiden Männer sich gestalten mußte. Deines Vaters Abneigung gegen Robert steigerte sich, als dieser seine Ermahnungen schroff zurückwies, fast zum Hass. Er verlangte von Konradine, daß sie ihn aufgeben sollte; Schwester Helene und die ganze Schaar von Vätern und Vettern stimmten ihm bei, und unsere Mutter hatte nicht den Muth, ihm offen entgegenzutreten. Konradine ließ sich alle die Duldereien, soweit sie nur selbst davon berührt wurde, still gefallen, aber sie duldet nicht die geringste Verunglimpfung gegen Holm und verneigte sich feineutwegen mit fast allen Verwandten. Natürlich erfuhr er es und seine Stimmung wurde dadurch nicht besser. Er sprach sich häufig in der bittersten Weise über die Engherzigkeit der bürgerlichen Gesellschaft, in der der Gehedient des Vorurtheils herrsche, aus; ich entfinne mich, wie er einmal sagte: „Schweig doch nur mit Euren Hebensarten von Humanität und Duldsamkeit! Nur bei den Armen und Elenden, bei denen die selber Barbas sind, ist die Menschlichkeit zu finden. Da nimmt man die Ausgestoßenen auf, die „die ordentlichen Leute“ mit kaltem Blute vor ihren Augen unthun lassen würden.“ Eine betrieblige Wendung gab er fast jedem Gespräch, er war so reizbar geworden, daß das harmloseste Wort ihn verletzen konnte. Konradine mochte selbst einsehen, daß seine Stellung unhaltbar war. Die starke Freudigkeit, die seit Holms Wiederfinden über sie gekommen, schien sie zu verlassen, und sie war oft traurig und in sich gekleid. In dieser Zeit starb unsere Mutter. Am Morgen nach dem Begräbnistage vererfte

Holm und einige Tage darauf war Konradine verschwunden. Sie hatte einen Brief zurückgelassen, in dem sie schrieb — doch nein, Du sollst ihn selbst lesen!“

Frau Elisabeth schloß ein Fach ihres Schreibtisches auf und zog einen Brief heraus, sie hielt ihn eine Weile in den Händen und ein paar Thränen waren darauf gefallen, als sie ihn dem Vater reichte. Da stand in festen, gleichmäßigen Schriftzügen:

„Liebe wohl, meine geliebte Schwester! Ich sehe ein, daß Robert hier nicht bleiben kann, und ich gehe mit ihm. Es ist keine thörichte Leidenschaft, die mich zu einem über-eilten Schritte treibt. Was ich thue, ist wohl und reichlich erwogen. Du, liebe Elisabeth, und Johannes, Ihr seid die Einzigen, die ich um Verzeihung zu bitten habe für den Schmerz, den meine Enttarnung Euch machen wird. Vergebt mir und glaubt, daß ich vor Gott und meinem Gewissen nicht anders kann. Und nun noch eine Bitte: Hörtet mich nach mir! Mein Weg liegt weit ab von dem Euren. Gott schütze Euch. Seid glücklich und vergeht mich!“

Konradine.“

„Seitdem“, fuhr Elisabeth fort, indem sie langsam den Brief wieder zusammenfaltete, „haben wir nichts von ihr gehört. Johannes und mich hat der Schmerz um der gemeinsamen Verlust vereint, wir haben sie nie vergessen und in den ersten Jahren viel, aber stets vergehlich nach ihr gesucht.“

„Und jetzt muß nach so langer Zeit der seltsame Zufall Euch zusammenführen.“

„Zufall? Ich denke nicht. Eine weise und gütige Fügung, die es in unsere Hand legt, alles Unrecht gut zu machen. Ich kann darüber noch nicht leben, bis ich mit meinem Manne gesprochen habe, aber ich hoffe viel Gutes von der Zukunft.“

„Und bist Du sicher“, fragte Franz zögernd, „wie der Unfall es aufnehmen wird?“

„Wie meinst Du das? Darüber kann doch kein Zweifel sein?“

„Ich weiß doch nicht, ob er in gewisser Hinsicht so frei von Vorurtheilen ist, wie Du und ich —“

„Lehre Du mich meinen Mann kennen“, unterbrach ihn Elisabeth lächelnd. „Ich möchte nicht wissen, wie sehr er sie geliebt, wie tief er sie betrauert hat. Laß das nur meine Sorge sein und geh' jetzt schlafen, mein Junge. Morgen ist auch wieder ein Tag und, will's Gott, ein guter für uns alle.“

Elisabeth, die immer früh aufstand, war am nächsten Morgen noch zeitiger auf, als gewöhnlich. Fremde und Erwartung hatten sie nicht ruhen lassen. Sie schlich auf den Zehen in Alras's Stübchen, um die Schlafende nicht zu wecken, aber dieselbe erwachte unter dem Blick der Tante und schlang mit fröhlichem Morgenruß die Arme um ihren Hals.

„Wie hast Du geschlafen, Märchen?“

„O prächtig, liebe Tante.“

„Und was hast Du geträumt?“

„Ich glaube, gar nichts, ich war zu müde. Dafür bin ich jetzt ganz ausgeruht, und mein Fuß schmerzt viel weniger, als gestern. Ich glaube, ich könnte schon aufstehen.“

„Das wollen wir lieber noch nicht probieren. Ich helfe Dir jetzt beim Anziehen, und dann bringen wir Dich aufs Sopha.“

Elisabeth hatte schnell alles besorgt, sie küßte dann das junge Mädchen und sagte:

„Vertreibe Dir jetzt ein Weilchen allein die Zeit und laß Dir den Kaffee, den das Mädchen Dir bringen wird, gut schmecken. Mein Mann kommt mit dem Frühstück, er kann jeden Augenblick hier sein und ich kann es dann erwarten, ihn zu Dir zu führen. Gütlich und aber frühstücken und ich ein wenig ausruhen. Es gibt nichts Anspannenderes, als eine nützliche Eisenbahnfahrt.“

(Fortsetzung folgt.)

Schiffsbericht für April 1890.

Deutsch-Austral. Dampfschiffs-Gesellschaft in Hamburg. D. „Barn“ von Australien nach Hamburg, am 12. April in Hamburg angekommen. D. „Ghemis“ von Australien nach Hamburg, am 22. von Port Said weitergegangen. D. „Glanzen“ von Hamburg nach Australien, am 23. April in Port Said angekommen. D. „Glen“ von Hamburg nach Australien, am 27. März von Suez weitergegangen. D. „Solingen“ von Hamburg nach Australien, am 20. April in Sydney angekommen. D. „Sommerfeld“ von Australien nach Hamburg, am 4. April von Sydney abgegangen.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Caritate predigen:

- Zu H. 2. Kirche:** Vorm. 8 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent D. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier. Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Derselbe.
- Kirche des Nordtriedhofes:** Nachmittags 2 Uhr Herr Diaconus Grünstein.
- Montag den 5. Mai.** Vorm. 9 Uhr Privatbeichte, Beicht und nach beendeten Abendmahlsfeier Herr Diaconus Grünstein.
- St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Siegel. Vorm. 9 1/2 Uhr Kindergottesdienst (im Bürgerthale). (Gartenkirche). Herr Prof. Richter. Nachm. 10 Uhr Herr Oberdiaconus Wächter. Schmitzstraße 17: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfspred. Grabhoff. Nachm. 1 1/2 Uhr Versammlung konfirmiter Töchter Martinstempel 14 beim Herrn Oberdiaconus Grünstein.
- Vereinigung der konfirmiten Töchter:** Nachm. 5-7 Uhr beim Herrn Diaconus Richter; desgl. am Montag.
- St. Moritz:** Vorm. 8 Uhr Herr Diaconus Rietzschmann. Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachm. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Herr Diaconus Rietzschmann.
- Hospitalkirche:** Vormittag 10 Uhr Herr Diaconus Rietzschmann.
- Domkirche:** Vormittag 10 Uhr Herr Konf.-Rath Goebel. Nach der Predigt Vorbereitung und Communion Herr Dompred. Witzberg. Nachm. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Siegel. Vorbereitung der konfirmiten Töchter. Nachm. 3 Uhr beim Herrn Dompred. Albers.
- Hilfskirche:** Kindergottesdienst. Mittelstraße 10. Vorm. 8 1/2 Uhr. Abendmahlsfeier. Vorm. 8 Uhr Herr Kandidat Klose (Friede predigt). Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderkirche Herr Pastor Jordan.
- St. Georgen:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule Herr Hilfsprediger Grabhoff.
- Evangelische Kirchenhaus:** Vormittags 9 Uhr Herr Hilfsprediger Grabhoff.
- Katholikenhaus:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
- Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse. Früh 8 Uhr zweite Ab. Messe und Beicht. Vormittag 10 Uhr Hochamt und nach beendeten pontificale Beicht. Nachmittags 2 Uhr Christliche und Pädagogische 7 1/2 Uhr Abendmahl.
- Apostolische Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Beicht und um 4 Uhr Sitzung. Gottesdienst. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag.
- Evangelien:** Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Lessing. Vorm. 10 Uhr Herr Sup.-Vize Beilge. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Lessing. Antisowche: Herr Pastor Lessing.

Garnirte Damen- und Kinderhüte von 50 Pfg. bis 20 Mark. Max Lichtenstein, Leipzigerstr. 64 u. Gr. Ulrichstr. 8.

Nürnberger Exportbier von Gebr. Lederer, Nürnberg.

Alleinige Vertretung für Halle und Umgegend **Alfred Scheibe, Karlstrasse 2.** Fernsprecher 398.

Emallirtes Kochgeschirr

en gros Special-Geschäft en detail Leipzigstraße 83, vis-à-vis dem Leipziger Thurm, Leipzigstraße 83.

Fabriklager-Verkauf.

Neu angekommen ein großes Lager von circa 1000 Stück großen Wasser-Eimern, Stück 1 Mk. 50 Pfg., und große Auswähl in Aufwaschgeschirren, großen und kleinen Töpfen, Bratpfannen, Kaffeekochern, Kesseln und Rastkannen, Waschbecken, Kochgeschirren, Eßkern, Eßsen, Gemüthstöpfen, Fischkesseln, Melk- und Milchheimern, Wildschafften etc. und verlaufe ich nur nach Gewicht. Nach Gewicht stellen sich die Preise bedeutend billiger als nach Stück. Ich führe nur gutes Fabrikat. Garantie auf jedes Stück. Umtausch gern gestattet.



Bester Gelegenheitskauf auch für die weniger bemittelten Hausfrauen, sich eine saubere, haltbare und billige Kücheneinrichtung anzuschaffen.

Durch vorthelhaften Kauf eines großen Lagers von Messern und Gabeln, Hacke- und Wiegemeßern bin ich in der angenehmen Lage, bedeutend unter Preis zu verkaufen, und mache hierauf die Herren Hotelbesitzer und Restaurateure besonders aufmerksam.

A. Kersten Nachfolger, Inhaber: Julius Gattel,

83 Leipzigerstrasse 83. 20 Geiststrasse 20.

Betten

15, 18 und 20 Mark. Gute Betten, gefüllt mit feinen Gänsfedern, 24, 26, 28, 30 Mark. Hochfeine Ausstattungsbetten in guten Daunen-Deckbetten von 36 Mark an.

Für die Federn in Betten von 24 Mk. an wird garantiert, daß sich selbige stets locker halten.

Einen großen Vollen böhmische Bettfedern habe ich in auffallend billigen Preise erworben und empfehle à Pfd. 60, 80, 90 Pfd., weiße Gänsfedern 1 Mk., 1.20, 1.40, 1.60 Mk. bis zu den feinsten Schönanfeyern. Feinste Matratzen in wirklich sehr billigen Preisen. Fertige Bettelge, weiß und bunt, von 5 Mk. 65 Pfg. an. Bettlucher ohne Matz, 2 Meter lang, von 1 Mk. 70 Pfg. an. Stroh-Bettlucher 2 Mk. Vorabendbenden von 50 Pfg. an. Gut und dauerhaft gearbeitete Sprungfedermatratzen von 17 Mark an.

G. Jähme, Böhmisches Bettfedern-Lager, Poststraße u. Rathhausgassen-Eck.

Auch werden Bettfedern gut und billig gereinigt.

Action-Schuhfabrik,

Grotzsch i. S.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum unter anerkannt befestigter Fabrikat in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir unterhalten in unseren Verkaufsstellen umfangreiche Lager aller nur denkbaren Sorten Schuhwaren, so daß Jedermann seinen Bedarf direkt bei uns zu Fabrikpreisen, welche auf die Sohlen gestempelt sind, decken kann.

Damenzug- und Knopfstiefeln

von 4 Mark 50 Pfg. an.

Herrenzug- und Schaftstiefeln

von 6 Mark 50 Pfg. an.

Promenadenschuhe, Kindertiefeln und Schuhe

in allen Preislagen.

Verkaufsstelle in Halle a. S.

52. Grosse Ulrichstrasse 52.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7.

Wein Lager in hand- und maschinengestricten

Strumpfwaren,

solche wollene u. baumwollene Strickgarne halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Chemisches, Kragen, Manschetten, Schlipse, Rüschen empfehle zu billigen Preisen in größter Auswahl.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7.

Feinste Ausführung.

Einem geehrten Publikum von Halle u. Umgegend empfiehlt sich bei Bedarf bestens das

Schnellste Lieferung.

Atelier für Photographie

jeden Genres von

Adolf Kauer
HALLE A/S.
Geist-Str. 50.

früher

technischer Leiter der Firma Müller & Pilgram, hier.

Halle a. S.

Geiststrasse 50, Restaurant Lichtenhainer Krug

(Schrag gegenüber Postamt IV).

Specialität:

Billigste Preise.

Portraitaufnahmen in Lebensgröße zu ausnehmend billigen Preisen.

Billigste Preise.

Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche Waaren unter dem Einkaufspreis, bestehend in Leinwand, Bettzeugen, Inletts, guten Kleidstoffen in Wolle, Seide, Katun, Küfter, Wandtuch, Wollwaaren, Strickgarne, Jagdwästen, Strickjacken, Strümpfe, Häutchen, Rüschen, Dosen, Dessert- und Kindergeräthe, Leinen- und Porzellantischen, Mantel- und Kleiderstoffe in Tuch, Plüsch im Stück, auch Fäden, Planelle, Schwammbild, bunte Gardinenzeuge, Arbeitsstolen in Zwirn, Cassinet und englisch Seide, Schürzen und Schürzenzeuge in Wolle und Leinen, Salonmücher, seid. Zücher, Tischzeuge, Taschentücher, Wischtücher, Servietten, Handtöcher u. s. w.

Frau Minna Horn, Kl. Brauhausg. 13.

Für Patienten!

Badewannen jeder Größe, sowie Sitzbadewannen

gebe auf jede beliebige Zeit leihweise ab.

Moritz König, Raibhausgasse 9 u. 10.

Otto Giesert, Chemische Waschanstalt,

Kaulenberg 3.

Reinigung von Herren- und Damen Garderobe aller Art; seidene, wollene und halbwoollene Kleider mit jedem Fleck.

Uniformen, Ball- und Modenanzüge, Pelzwaren, Röcke, Hüte, Westen, Mäntel, Teppiche, Strohdecken etc. werden je nach ihrer Beschaffenheit, ohne einzulassen oder ihre ursprüngliche Färbung zu verlieren, gewaschen oder chemisch gereinigt.

Pianos neuerer Construction, reich Auswahl.

Harmoniums, american Cottage-

Orgeln. Gebrachte Pianos, Pianinos, Flügel

empfehle ca. 40 Stück

F. Kühne, Scherengasse 9a.

Stahlbad Lauchstädt.

Anerkannt vornehm bei Naturwässern, Fleischsch, Nervenschwäche, Gemüthsbeschwerden, sowie Schwächerkrankheiten nach Blut, Scharlach, Malaria und Gieberei, häufigem Stuhlgang und Abmors, ferner Schwämmen, Rheumatismus und Gicht.

Eröffnung am 15. Mal cr.

Königl. Bade-Direction.

Rudge-Räder!
Opel-Räder!
Brennabor-Räder!
etc.



Jugendrover

von 75 Mk. an.

Herren- und Damen-

Rover

von Mk. 180 bis 400.

Zwei- und Dreiräder

für Erwachsene und Kinder, alles nur garantiert beste engl. und deutsche Fabrikate, empfiehlt zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung, das

Hall. Fahrräder-Depot

(H. Jänike, W. Köster),

Neue Promenade 8

und Gr. Brauhausgasse 13/14.

Großes Lager an Pläne,

Graben- und Antriebshebel

zu Fabrikpreisen.

Eigene Reparaturwerkstatt,

Verbindungs- und Emailarbeiten.

Fahr-Unterricht

für alle Sorten Zweiräder.

30. Preisliste gratis u. franco.



Anker-Cacao



ist feines großes Rühr-



werthes und vorzügliches Ge-



schmackes wegen in den weite-



sten Kreisen sehr beliebt ist die



„Anker-Chocolate“,



welche sich durch hochfeinen



Geschmack vortheilhaft auszeichnet.



1/2 Kilo von Mk. 1,30 an - Vorräthig



in den bel. Niederlagen.



F. Ad. Richter & Co.,



K. K. Hoflieferanten



Rudolfsbad, Nürnberg, Wien,



Rotterdam, Olten, London E. C.,



New-York.



Das größte reine Roggenbrot lie-



fert die Bäckerei Herrensitz. I. u. die



besten Verkaufsstellen.



Feinsten geriebener Haselnüssen mit



Vanille, sowie vorzüglichem Mah-



larkostoffen von feinsten Zahnen-



butter empfiehlt täglich frisch



Carl Koch, Herrensitzgasse 1.



Glycerin-

Schwefelmilch-Seife

aus der k. k. bair. Hofapotheker-

Fabrik G. E. Wunderlich, päpstlich

bestätigt, ausgezeichnete Toilette-

seife, zur Erzielung schonender, sanfterer

weicher Feinheit, vorzüglich zur Reinigung

von Hautschärfen, Flechten, Aus-

schlag, Hautjucken. Kennzeichen seit

1845. Sie haben 3/5 Mk. bei

G. Kaiser, Schmeierstr. 24, H. A.

Scheidewitz, Geittr. 67, Parag. 1.

Krausstr. 17, A. Steinbach, Königsstr. 16.

Selbstgefertigte Sopha's,

Matrassen mit Bettstellen

in großer Auswahl zu billigen Preisen

empfiehlt

A. Kunze,

Schleichergasse, Butterstr. 30.

Abfahrtsabteilungen gefertigt.

Zum Klavierstimmen empfiehlt sich

H. Doll, Georgstraße 6. II.

„Thuringia“

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass wir Herrn

Bankier Julius Becker
in Halle a. S.,

Alte Promenade 4 e,

die Hauptagentur der Lebens- und Unfall-Versicherungsabtheilung unserer Gesellschaft übertragen haben. Dem Genannten ist auch infolge freundschaftlichen Uebereinkommens mit unserm Hauptagenten Herrn Carl Hoffmann, Kleine Steinstrasse No. 9, das von letzterem bisher besorgte Prämieneinkasso der Lebens-Versicherungsabtheilung übertragen worden.

Herr Carl Hoffmann vertritt uns nach wie vor. Ausserdem vertreten uns noch: für Halle a. S. Herr Alfred Türk, Meckelstrasse No. 9, und für Halle a. S. und Giebichenstein Herr Albert Wehlert, Sophienstrasse 1a.

Wir bitten das geehrte Publikum, sich in allen Versicherungsangelegenheiten der Vermittelung der genannten Herren bedienen zu wollen.

Erfurt, den 23. April 1890.

Die General-Agentur der
Versicherungsgesellschaft Thuringia.
Krupp.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Unfall-Versicherungen aller Art.

Die Prämien sind angemessen und fest ohne jede Nachschussverbindlichkeit, selbst bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Antheil am Gewinn.

Prospekte und Antragspapiere stehen unentgeltlich zu Diensten.
Halle a. S., den 23. April 1890.

Julius Becker,

Bankgeschäft,

Hauptagentur der Thuringia.

Dresdner Gasmotorenfabrik Moritz Hille

Filiale

Leipzig, Windmühlenstr. 7,

empfehle

Gasmotore

in stehend. und liegend. Construction.

Zwillingsmotore

für elektrische Beleuchtung.

Feinste Refer. ca. 1000 Stück im Betrieb.

Anskunt ertheilt:

Oskar Puls, Halle a. S., Brunnpl. 6.



II. Quartal der Freien Bühne

(Mai-Juli).

Probepost gratis.
Mit Heft 14 (7. Mai) beginnt das II. Quartal der neugegründeten Wochenchrift

FREIE BÜHNE

für modernes Leben.
Herausgegeben von Otto Brahm.

Das Quartal beginnt mit der Veröffentlichung von

Hermann Bahr's erstem Roman

„Die gute Schule“

der zweifelslos größte Aufsehen erregen wird.

Sodann folgen Erzählungen von:

Theodor Fontane, Der Jubilar.

Gerhart Hauptmann, Jungling!

Eine Liebesgeschichte.

Fedor Dostojewski, Eine heisse

Geschichte.

Jeden Mittwoch ein Heft.

Zsk. 4,50 pro Quartal.

Bestellungen nehmen entgegen: Alle Buchhandlungen, Postanstalten und die Expedition: S. Fischer, Berlin W., Vinstr. 25.